



Sidonia Gall

## Aus den Kulissen

Roman

Edition lex liszt 12, ISBN 978-3-99016-199-9

Die Autorin, den meisten unserer österreichischen Leserinnen und Leser schon wegen ihrer langjährigen Funktion als Vorsitzende des österreichischen Schriftstellerverbands bekannt und prominente Vertreterin der burgenländischen Literatur, hat ihre neu gewonnene Freiheit nun genützt, um – nach ihren bisherigen Schwerpunkten Lyrik, Kurzprosa und Dramatisierungen – eine über 200 Seiten starke Erzählung zu schaffen, die den Rezensenten vor eine nicht einfache Aufgabe stellt.

Die gewählte Etikettierung als Roman ist sicher zutreffend, wenn es auch keine „Entwicklung“ hin zu einer überraschenden Wendung oder Klärung, keine komplexen Beziehungskonfigurationen und dergleichen gibt. Die Stärke des Buches liegt in dem in schönen Bildern und originellen Formulierungen unternommenen Versuch, die psychologischen Dispositionen der handelnden Personen zu entschlüsseln, ihre eingeschränkte Fähigkeit, unbefriedigende Zustände in Frage zu stellen, zu beleuchten und aus all diesen punktuellen und oft auch gar nicht spektakulären Beobachtungen einen Bildteppich zu weben, der erkennen lässt, warum wir – in unserer als so zivilisiert angesehenen Welt – uns so schwer tun, das „Beste“ (was immer das sein mag) aus den uns gebotenen Möglichkeiten zu machen.

*War das bei Klaus nun ein Abgleiten in Ersatzspiele, in denen er alle Rollen gewissermaßen verkostete? Sie sah vor sich die Schwebenden und Getriebenen, die Kritischen und Helfenden, die Betroffenen und Distanzierten, also alle Grenzgänger zwischen Tätern und Opfern. Sein Verhalten, ein Wechselspiel von Suggestion und Empathie, zeigt sich mit genussvoll manipulierendem Eingreifen und ebenso genießerischem Abstreifen und Auflösen von Bestehendem. Er geht auch mit sich und seinen Werken manchmal so um, dachte sie. Sie sah ihn vor sich wie einen Gestalter von buddhistischen Sandbildern, welche mit großem Aufwand geschaffen, in ritueller Weise wieder zerstört werden, um die Vergänglichkeit des Seins zu verdeutlichen. Und er überträgt diese Sicht auch auf andere, gezielt oder beiläufig, jedenfalls auf Elena.*

Es sind „normale“ Menschen, die uns hier vorgestellt wer-

den, Frauen, die die Anforderungen von Beruf und Familie austarieren müssen, Männer, die sich zwischen den Polen Partnerschaft und Freiheit zu positionieren suchen, alle Kinder ihrer Zeit, die nicht imstande zu sein scheinen, bei der Vielfalt der Optionen ihren eigenen Standort zu bestimmen und nachdrücklich zu festigen. Und der außenstehende Beobachter erkennt von Seite zu Seite besser, was das wahre Problem der Protagonisten sein dürfte: Sie kennen den Sinn ihres Lebens nicht, fragen nicht danach und schaffen ihn sich nicht.

*„Ich hätte dir so gern alles in Ruhe erzählt und die abgerenteten Felder aller meiner Möglichkeiten gelassen und ohne Bedauern mit dir betrachtet und Impulse gesammelt für alles Weitere.“ Karla kündigte somit die Fortsetzung des letzten Gesprächs an. „Hast du schon Entscheidungen getroffen“, fragte Elena vorsichtig. „Ach, durch den ungewissen Druck und die Sorge um meine Tochter habe ich mich zu einer halbherzigen Lösung durchgerungen.“*

Ist es das, was uns Sidonia Gall vermitteln will: Ohne „search of meaning“, ohne Bereitschaft sowohl zur konsequenten Verfolgung unseres individuellen Lebensziels als auch zur ständigen Anpassung an die sich ändernden Rahmenbedingungen wird unser Leben belanglos? Nehmen wir die Mahnung ernst!

Py

### Weitere neue Bücher\*

Rosemarie Schulak: *Erzählungen*  
 Maria Theresia Strommer: *Enfantesar. Leni erzählt.*  
 Kurt F Svatek: *Das Meer, der Mond und die Zeit*  
 Melitta Urbancic: *Unter Sternen* (Gedichte)

\*Sie erreichten uns erst nach Redaktionsschluss, sind aber schon im Buchhandel erhältlich